

Brandschutzordnung

Brandschutzordnung gemäß DIN 14096

Teil B

Für das Helmholtz Munich
(Campus Neuherberg)
und die Außenstellen

Inhalt




Inhalt	2
Einleitung	3
Brandschutzordnung Teil A	6
Brandverhütung.....	7
Brand- und Rauchausbreitung.....	11
Flucht- und Rettungswege.....	12
Melde- und Löscheinrichtungen.....	13
Verhalten im Brandfall	17
Brand melden.....	18
Alarmsignale und Anweisungen beachten.....	19
In Sicherheit bringen	19
Löschversuche unternehmen	20
Besondere Verhaltensregeln	22
Schlussbestimmungen	22
Anhang.....	23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Einleitung

Diese Brandschutzordnung enthält Regeln für die Brandverhütung und Anweisungen über das Verhalten und die Maßnahmen bei Ausbruch eines Brandes. Die nachfolgenden Regelungen dienen dem vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz am Helmholtz Munich und ihren Außenstellen. Die Brandschutzordnung entbindet nicht von der Verpflichtung, sonstige Arbeitsschutzvorschriften und die allgemeinen Regeln der Technik zu beachten und einzuhalten.

Der Brandschutz hat dabei die Aufgabe

-  die Entstehung und Ausbreitung von Bränden zu verhindern,
-  Brände schon möglichst im Entstehen zu erkennen und zu bekämpfen sowie
-  Gefahren für Menschen, Tiere, Sachwerte und Umwelt abzuwenden.

Verantwortlichkeiten

Im Rahmen der Arbeitgeberverantwortung ist neben der Geschäftsführung jede Leitung einer Abteilung / eines Instituts für den Brandschutz verantwortlich. Es gehört zu den Pflichten eines Vorgesetzten, den Inhalt der Brandschutzordnung zu kennen, auf deren Einhaltung hinzuwirken und allen Beschäftigten, auch neu hinzukommenden, mindestens jährlich über den Inhalt der Brandschutzordnung zu unterweisen.

Auch sind alle Beschäftigte verpflichtet an regelmäßig (mind. alle 2Jahre) stattfindenden Brandschutzunterweisungen und Evakuierungsübungen teilzunehmen.

Alle Personen (Beschäftigte, Studierende, Mitarbeiter von Fremdfirmen, Besucher) sind verpflichtet, an einer wirkungsvollen Brandverhütung mitzuwirken, entsprechend den Regeln dieser Brandschutzordnung zu handeln und jeden Ausbruch eines Brandes unverzüglich den zuständigen Stellen, die in dieser Ordnung aufgeführt sind, zu melden.

Geltungsbereich

Diese Brandschutzordnung gilt für alle Gebäude, Grundstücke und sonstige Einrichtungen und Anlagen, die durch das Helmholtz Munich genutzt werden.

Die Brandschutzordnung ist in drei Teile gegliedert, wobei jeder Teil für eine bestimmte Personengruppe gilt:

Teil A:

Personen, die sich im Geltungsbereich dieser Brandschutzordnung aufhalten (z.B. Beschäftigte, Studierende, Praktikanten, Mitarbeiter von Fremdfirmen, Besucher). Der Aushang enthält die wichtigsten Verhaltensregeln im Gefahrenfall in schriftlicher Form. Teil A ist gut sichtbar als Aushang an Gebäudezugängen, Infobereichen, Fluren und Treppenträumen angebracht.

Teil B:

Personen ohne besondere Brandschutzaufgaben, die sich im Geltungsbereich dieser Brandschutzordnung nicht nur vorübergehend im Helmholtz Munich aufhalten (Beschäftigte, Studierende, Praktikanten, Mitarbeiter von Fremdfirmen). Er enthält verpflichtende Regelungen und Anweisungen über das Verhalten und die Maßnahmen bei Ausbruch eines Brandes. Sie sind verpflichtet diese einzuhalten.

Teil C:

Personen die über ihre allgemeinen Pflichten hinaus mit besonderen Aufgaben im Brandschutz betraut sind. Hierzu gehören u.a. die Geschäftsführung, Führungskräfte sowie Mitarbeiter mit einer besonderen Rolle in der Abwehr z.B. Brandschutz- und Evakuierungshelfer, Sicherheitsbeauftragte und die Brandschutzbeauftragten des Zentrums und ist daher in dieser Broschüre nicht enthalten.

Diese Brandschutzordnung tritt ab sofort in Kraft und ersetzt die bisherige Brandschutzordnung vom 14.08.2013.

Neuherberg, den 10.06.2024

Brandschutzordnung Teil A

Die Brandschutzordnung Teil A richtet sich an alle Personen, die sich in Gebäuden des Helmholtz Munich aufhalten, und besteht aus dem unten dargestellten Aushang. Er ist in allen betreffenden Gebäuden der Liegenschaften an geeigneten und gut sichtbaren Stellen anzubringen.

Brände verhüten



Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten!

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

Brand melden



Handfeuermelder betätigen

Notruf Intern 333
(Neuherberg)
oder [Mobil 089/3187 333](tel:0893187333)



Notruf 112 (Außenstelle)

In Sicherheit
bringen



Gefährdete Personen warnen
Hilflose mitnehmen
Fenster und Türen schließen
Gekennzeichneten
Fluchtwegen folgen



Aufzug nicht benutzen
Sammelstellen aufsuchen
Auf Anweisungen achten

Löschversuch
unternehmen



Feuerlöscher benutzen

Brandverhütung

Die Brandverhütung ist die wichtigste Aufgabe des Brandschutzes und daher von allen zu beachten, d.h. alle; Beschäftigte, Studierende, Praktikanten, Mitarbeiter von Fremdfirmen, sind verpflichtet, durch größte Vorsicht zur Verhütung von Bränden und anderen Schadensfällen beizutragen. Sie haben sich über die Brandgefahr ihres Arbeitsplatzes bzw. Aufenthaltsortes und der Umgebung sowie über die zu treffenden Maßnahmen bei Gefahr genau zu informieren

Rauchverbot

In allen Gebäuden des Helmholtz Munich gilt ein generelles Rauchverbot. Zigarettenreste dürfen nicht in Papierkörbe oder Müllbehälter geworfen werden, sie dürfen nur in den dafür vorgesehenen Behältnissen (Aschenbecher) entsorgt werden.

Offenes Feuer

In Lagerräumen für Holz, Papier, brennbare Flüssigkeiten oder Gase oder andere leicht entflammbare Stoffe darf kein offenes Feuer genutzt werden. Die bestimmungsgemäße Verwendung von Behältern mit Sicherheitsbrennpaste zur Warmhaltung von Speisen ist im Rahmen von dienstlich begründeten Veranstaltungen in den Gebäuden erlaubt.

Auch im Außenbereich müssen beim Umgang mit Feuer z.B. Grillen besondere Vorkehrungen getroffen werden, die ein Übergreifen auf Grünflächen und Gebäuden verhindert. Die Verhaltensregeln zum Grillen sind im Anhang oder können im Sharepoint (Verhaltensregeln zum Grillen) heruntergeladen werden.

Eine Meldung über das Grillen bzw. offenes Feuer ist an die leitstelle@helmholtz-munich.de zu geben.

Brennbare Stoffe

Brennbare Stoffe werden in die Brandklassen A bis D und F eingestuft, entsprechend wird zwischen A-, B-, C-, D- und F-Feuerlöschern unterschieden. Die Brandklassen, für die der Löscher geeignet ist, sind auf dem Löscher angegeben.

Brennbare feste Stoffe (Brandklasse A)

Leichtentzündlich Arbeitsmaterialien (z.B. Papier, Styropor) dürfen in Arbeitsräumen nur für den täglichen Bedarf offen stehen. Sie sind sachgerecht aufzubewahren (z.B. in Schränken oder Regalen). Verpackungsmaterialien (z.B. Kartonagen, Styropor, Folien) stellen eine große Brandlast dar und sind unverzüglich aus kritischen Bereichen zu entfernen. Dazu zählen Laboratorien, Flure, Flucht- und Rettungswege, Aufzugsvorräume. Sie sind schnellstmöglich an die vorgesehenen Sammelorte oder in vorgesehene Sammelbehälter mit Deckel in unkritische Bereiche zu bringen.

Brennbare Flüssigkeiten (Brandklasse B)

Es darf lediglich der Tagesbedarf von Gefahrstoffen am Arbeitsplatz vorgehalten werden. Größere Mengen brennbarer oder brandfördernder Stoffe sind in entsprechend geschützten Lagern oder Sicherheitsschränken aufzubewahren. Sie müssen in geeigneten und gekennzeichneten Behältern aufbewahrt werden. Brennbare Flüssigkeiten dürfen nicht in Ausgüsse oder Abwasserkanäle geschüttet werden. Flüssige Abfälle sind in dafür vorgesehenen Behältern zu sammeln.

Das Formblatt zur Abgabe von gefährlichen Abfällen kann im Sharepoint (Formblatt zur Abgabe von gefährlichen Abfällen) heruntergeladen werden. Weitergehende Vorschriften für den Umgang mit diesen Stoffen sind zu beachten.

Brennbare Gase (Brandklasse C)

Gasentnahmestellen wie Gashähne, Laborbrenner etc. müssen nach Beendigungen der Arbeiten geschlossen werden. Gasflaschen und Gasdruckbehälter müssen während der Nutzung gegen Umfallen gesichert, ortsfest oder mobil auf standsicherem Flaschenwagen angekettet sein und von Wärmequellen (z.B. Heizung) ferngehalten werden. Nach dem täglichen Arbeitsende sind sie in Außenanlagen oder Gasflaschenschränken aufzubewahren. Bei Bränden von gasförmigen Stoffen sind Absperrventile an den Druckgasflaschen oder den Zuführungsleitungen sofort zu schließen (Not-Ausschalter für Gas).

Brennbare, giftige oder ätzende Gefahrstoffe sowie Druckgase dürfen unter keinen Umständen außerhalb der Sicherheitsschränke in Fluren, Treppenhäusern und Fluchtwegen lagern. Die durch Verordnungen und Richtlinien festgelegten zulässigen Lagermengen von Gefahrstoffen dürfen nicht überschritten bzw. in unzulässigen Räumen aufbewahrt werden.

Brände von Speiseölen und -fetten (Brandklasse F)

Für Fettbrände dürfen nur Feuerlöscher verwendet werden, die für Fettbrände geeignet sind.

Elektrische Geräte und Anlagen

Allgemein dürfen nur Geräte betrieben werden, die dem Stand der Technik, den VDE-Bestimmungen und den gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.

Die Verwendung von eigenen elektrischen Geräten ist den Beschäftigten gestattet, sofern das Gerät über eine aktuelle Prüfung nach DGUV Vorschrift 3 verfügt.

Die Verwendung von Mehrfachsteckleisten hintereinander ist verboten. Schäden oder Mängel an elektrischen Installationen sowie Anzeichen hierfür (flackerndes Licht, Schmorgeruch von Kabeln usw.) sind sofort dem Vorgesetzten und der Elektroversorgung Notdienst (TGM-/EB-/TÜZ) unter der Telefonnummer -3395 zu melden. Falls möglich, Gerät sofort außer Betrieb nehmen bzw. abschalten und ausstecken.

Heiz-, Koch- und Wärmegeräte müssen kippsicher, auf einer feuerfesten Unterlage, fern von brennbaren Gegenständen (z.B. Gardinen, Küchenrolle) in Teeküchen oder vergleichbaren Räumen betrieben werden. Sie sind so aufzustellen, dass durch Wärmeübertragung kein Brand entstehen kann.

Elektrische Betriebsräume und die Zugänge zu diesen, dürfen nicht als Lager- oder Abstellräume zweckentfremdet werden und sind von Brandlasten wie z.B. Transportpaletten, Verpackungsmaterial, Kabeln, Ersatzteilen oder Bürobedarf freizuhalten.

Alle nicht benötigten Leuchten, Geräte und Anlagen sind, insbesondere nach Dienstschluss, abzuschalten. Nachts unbeaufsichtigt betriebene Anlagen und Geräte sind nur zulässig, wenn keine Brandgefahr besteht oder durch eine Gefährdungsbeurteilung nachgewiesen wird, dass die geforderten Schutzziele durch besondere Maßnahmen erreicht werden. Zum Beispiel sind nur Wärmeschränke mit Überhitzungsschutz nach dem Stand der Technik zu verwenden.

Elektrisch betriebene Fahrzeuge, Batterien und Akkus

Elektrisch betriebene Kraftfahrzeuge und Flurförderzeuge dürfen nur an den dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Stellplätzen geladen werden.

Das Laden von Lithiummetallakkus mit einer Masse von mehr als 2 g Lithium pro Akku oder Lithiumionenakkus mit einer Leistung von mehr als 100 Wh je Akku ist in Gebäuden grundsätzlich verboten. Dies betrifft zum Beispiel die handelsüblichen Akkus für Pedelecs, E-Bikes und E-Scooter. Das Laden der vorgenannten Akkus ist nur an den dafür auf dem Campus vorgesehenen Ladestationen erlaubt. Lithium-Ionen-Akkus mit sichtbaren Schäden („Aufblähungen“) sind unverzüglich einer fachgerechten Entsorgung zuzuführen. In diesem Fall wenden Sie sich bitte an sonderabfall@helmholtz-munich.de oder telefonisch unter der Handynummer 0160-97839696.

Bau-, Instandsetzungs- und Heiarbeiten

Feuergefhrliche Arbeiten wie Schweiß-, Brenn-, Schneid-, Anwrm- und sonstige Feuerarbeiten dürfen außerhalb von dafür eingerichteten Arbeitsbereichen wie Werkstätten, Laboren etc. nur durch fachkundiges und unterwiesenes Personal ausgeführt werden.

Das ausgefllte Formular „Erlaubnis für Feuerarbeiten durch Fremdfirmen“ ist vor Beginn der Arbeiten, vom Veranlasser an die Werkfeuerwehr zu übermitteln. Hierbei sind die in der Schweierlaubnis aufgeführten Sicherheitsvorkehrungen /-bestimmungen zu beachten.

Bei Bedarf ist eine Brandwache für mindestens zwei Stunden nach Beendigung der Arbeiten bereitzustellen.

Änderungen an Flucht- und Rettungswegen sowie an Brandmelde- und Löscheinrichtungen sind im Vorfeld mit der Werkfeuerwehr bzw. mit dem Brandschutzbeauftragten abzustimmen.

Ausgenommen sind feuergefährliche Arbeiten in den dafür vorgesehenen Arbeitsplätzen der technischen Werkstätten durch deren fachkundiges Personal, bei denen offene Flammen zur Durchführung der gestellten Aufgaben notwendig sind, soweit die Mitarbeiter unterwiesen und auf die besonderen Gefahren hingewiesen wurden.

Die Zugänge zu den Installationsschchten, Technikräumen und Elektroverteilern sind unbedingt freizuhalten. Im Notfall müssen ggf. sehr schnell Gas, Druckluft, Strom, Wasser usw. abgeschaltet werden.

Mängel an Brandschutztechnischen Ausstattungen

Festgestellte Brandschutzmängel, z.B. defekte Brandschutztüren, beschädigte Feuerlöscher, fehlende Plomben an Löschern oder fehlende Kennzeichnung sind unverzüglich per Mail an 2222@helmholtz-munich.de oder telefonisch unter Tel.2222 zu melden.

Brand- und Rauchausbreitung

Die wesentliche Personengefährdung geht nicht vom Feuer, sondern vom Rauch und den giftigen Brandgasen aus. Rauch und Brandgase fordern weitaus mehr Opfer als die unmittelbare Einwirkung des Feuers. Bereits geringe Mengen an brennenden Materialien verursachen eine starke Verrauchung großer Bereiche.

In Büros und Sozialräumen dürfen keine unnötigen Brandlasten gelagert werden.

Feuer- und Rauchschutzabschlüsse

Alle Flurtüren sind Rauchabschlusstüren und aus Brandschutzgründen sofort wieder zu verschließen, es sei denn, dass sie durch Rauchmelder (Feststellanlage) gesteuert, automatisch offengehalten werden.

Die Feststellanlage löst im Brandfall die automatische Schließung der Türen aus.

Brandschutztore und Rauchschutzvorhänge werden ebenfalls über Rauchmelder angesteuert und schließen automatisch bei Raucheinwirkung.

Im Schließbereich der Türen, Rolltore und Vorhänge dürfen keine Gegenstände abgestellt werden. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, Keile oder Gegenstände, die das ordnungsgemäße Schließen der Türen oder Tore verhindern, zu entfernen und Schäden zu melden.

Das Offenhalten durch Keile, Schnüre, Feuerlöscher u. ä. ist verboten. Ebenso das Aushängen, Verändern oder Beschädigen von Türschließmechanismen. Veränderungen oder Manipulationen an brandschutztechnischen Einrichtungen stellen einen Straftatbestand dar.

Verbindungstüren von Arbeitsräumen, die mit einem selbsttätigen Schließmechanismus ausgestattet sind, haben Brandschutzfunktion und sind ständig geschlossen zu halten.

Türen zu Kopierraum und Teeküchen sind geschlossen zu halten, da von diesen Räumen eine erhöhte Brandgefahr ausgeht.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) befinden sich in Treppenhäusern, Gängen und den Foyers. Sie machen es möglich, dass im Brandfall der Rauch abziehen kann.

Die Auslösung erfolgt entweder automatisiert über Rauchmelder oder mittels Druckknopfmeldern im Treppenraum oder durch Öffnen von CO₂-Flaschenventilen. Diese sind als „Rauchabzug“ beschriftet.

Eine Zweckentfremdung dieser Einrichtungen (zum Beispiel zur Lüftung) ist unzulässig.

Flucht- und Rettungswege

Alle Mitarbeiter haben sich an ihrem Aufenthaltsort über Flucht- und Rettungswege zu informieren. Diese sind den aufgehängten Flucht- und Rettungsplänen zu entnehmen.



Flucht- und Rettungswege (Treppen, Flure, Türen, Notausgänge) sind ständig in voller Breite freizuhalten.

Um die Ausbreitung eines Brandes zu erschweren, ist eine Anhäufung brennbarer Materialien in den Flucht- und Rettungswegen verboten. Hierzu zählen insbesondere elektrische Betriebsmittel (Kopiergeräte, Kühl- und Tiefkühlschränke, Trockenschränke etc.) oder brennbare Gegenstände (Kartonagen, Styropor, Möbel, Akten, Abfälle etc.). Stahlschränke oder Sitzmöbel aus unbrennbarem Material dürfen die notwendige Laufbreite der Flure nicht einengen und sind darin nur in eingeschränkter Zahl zulässig. Die Aufstellung ist mit der Abteilung SAM und dem Brandschutzbeauftragten abzusprechen.

Flure und Treppenräume sind keine Lagerräume. Diese Wege dienen Ihrer Sicherheit, im Räumungsfall und der Feuerwehr als Zugang zur Rettung und Brandbekämpfung.

Sicherheitsschilder und aushängende Flucht- und Rettungspläne, die den innerbetrieblichen Verlauf der Rettungswege sowie sämtliche Feuerlösch- und Meldemöglichkeiten zeigen, dürfen nicht verdeckt und/oder zugestellt werden.



Fluchtfenster sind so weit freizuhalten, dass sie ohne vorherige Aufräumarbeiten jederzeit geöffnet werden können.

Die außenliegenden Fluchtbalkone, die eine sichere Flucht in nicht gefährdete Bereiche ermöglichen, bilden den zweiten Flucht- und Rettungsweg, falls der erste Rettungsweg (Flure, Treppenhäuser) nicht mehr benutzbar ist.

Notausgänge müssen leicht und ohne besondere Hilfsmittel in voller Breite zu öffnen sein und in Fluchtrichtung aufschlagen. Notausgänge sind freizuhalten und dürfen nicht abgeschlossen werden.

Die gekennzeichneten Feuerwehzufahrten, Aufstellflächen für Feuerwehrfahrzeuge, sowie Löschwasserentnahmestellen (Hydranten) sind ständig in voller Breite freizuhalten.

Einengungen jeder Art durch parkende Fahrzeuge oder sonstige Abstellung sind in diesen Bereichen unzulässig. Die Hinweisschilder und Markierungen sind zu beachten.

Der Werkschutz und die Werkfeuerwehr sind verpflichtet, die Feuerwehzufahrten und die dazu gehörenden Bewegungsflächen freizuhalten und ggf. das Abschleppen falsch parkender Fahrzeuge zu veranlassen. Auch kurzfristiges Parken auf diesen Flächen ist verboten!

Melde- und Löscheinrichtungen

Alle Mitarbeiter haben sich an ihrem Aufenthaltsort über ihre Melde- und Löscheinrichtungen zu informieren. Diese sind den aufgehängten Flucht- und Rettungsplänen zu entnehmen.

Dazu gehören z.B. der Handfeuermelder, Notruftelefone, Feuerlöscher, Wandhydranten sowie Not- und Augenduschen. Der Zugang zu allen Notfalleinrichtungen ist ständig freizuhalten. Sie dürfen auch nicht verdeckt und/oder zugestellt werden.

Die Hinweisschilder müssen jederzeit deutlich sichtbar sein.

Meldeeinrichtungen

Im Helmholtz Munich und den Außenstellen stehen folgende Meldeeinrichtungen zur Verfügung:

Automatische Brandmelder

Die Auslösung erfolgt bei Rauch und Wärmeerkennung. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt automatisch einschließlich der Information, in welchen Räumlichkeiten der Alarm ausgelöst wurde. Parallel dazu wird eine Sirene für die Gebäuderäumung ausgelöst.

Handfeuermelder



Handfeuermelder (rotes Gehäuse) werden durch Eindrücken ausgelöst, dadurch erfolgt eine direkte Alarmierung der Feuerwehr einschließlich der Information, in welchem Gebäude der Alarm ausgelöst wurde. Parallel dazu wird eine Sirene für die Gebäuderäumung ausgelöst.

Interne Notrufnummer (Helmholtz Munich)

In allen dem Zentrum auf dem Campus zugehörigen Gebäuden erhalten Sie bei einem Notfall telefonische Hilfe über die interne Notrufnummer:

333

Ein Notruf kann auch über ein Mobiltelefon unter Verwendung der (Zentrums-)Vorwahl erfolgen:

089 / 3187 - 333

Über diese Notrufnummern erreichen Sie jederzeit die Leitstelle der Werkfeuerwehr. Dort werden durch geschultes Personal alle wichtigen Informationen abgefragt, um die für die jeweilige (Not-)Situation erforderlichen und geeigneten Rettungsmittel einsetzen zu können.

Notrufnummer (Außenstellen)

Die Notruf-Nummer:

112

kann von jedem Telefon und Handy angerufen werden.

Beim Absetzen des Notrufs ist es erforderlich für eventuelle Rückfragen weiter erreichbar zu sein. Außerdem geben Sie bitte immer die genaue Örtlichkeit an (Gebäude, Raumnummer etc.).

Löscheinrichtungen

Löscheinrichtungen können Feuerlöscher, Wandhydranten, Not- und Augenduschen und Löschanlagen sein. Ihre Standorte sind mit Piktogrammen deutlich sichtbar gekennzeichnet.

Feuerlöscher



Informieren Sie sich rechtzeitig über geeignete Löschmittel. Am Helmholtz Munich und den Außenstellen werden überwiegend Schaum und Kohlendioxid (CO₂)-Löscher eingesetzt.

Informieren Sie sich über die Bedienung und Handhabung der Feuerlöscher

(Aufdruck der Bedienungsanleitung auf dem Feuerlöscher).

Der Einsatz mit Kohlendioxid (CO₂)-Löscher kann in kleinen und engen Räumen jedoch lebensgefährlich sein. Aus diesem Grund müssen Brände in kleinen und engen Räumen, nur von außen über den Türspalt oder über die geöffnete Tür gelöscht werden. Beim Löschen kann durch das in Sekunden freigesetzte CO₂ - Volumen sehr schnell eine hohe Konzentration von CO₂ in der Raumluft erreicht werden. Bereits ab 5 bis 8 Volumen -% CO₂ in der Atemluft droht Erstickungsgefahr. Verstärkter Atemantrieb oder Atemnot sind mögliche Warnzeichen. Im Gegensatz zu anderen Löscher Arten löschen Kohlendioxid (CO₂)-Löscher komplett rückstandsfrei und hinterlassen somit keine Löschschäden. Zudem ist das Löschmittel „Kohlendioxid (CO₂)“ elektrisch nichtleitend. Sie eignen sich deshalb bestens für den Einsatz in elektrischen Betriebsräumen, Serveranlagen oder Anlagen mit besonderen hygienischen Anforderungen (z.B. Laboratorien).

Beachten Sie, dass das Löschen von Gasbränden bzw. deren Flammen durch weiter ausströmendes Gas eine Explosionsgefahr zur Folge hat. Gasbrände können nur durch Schließen der Gasversorgung (abdrehen) sicher gelöscht werden.

Ausgelöste Feuerlöscher oder benutzte Feuerlöscher sind auf keinen Fall wieder aufzuhängen. Sie sind unverzüglich per Mail an leitstelle@helmholtz-munich.de oder telefonisch unter Tel.3067 zu melden.

Wandhydranten



Wandhydranten sind bevorzugt zur Nutzung durch die Feuerwehr vorgesehen. Sie verfügen über ein Strahlrohr und Rollschläuche (ggf. auf einer Haspel) und sind nur durch geschultes Personal einzusetzen.

Notduschen



Notduschen befinden sich in der Regel am Eingang von Laboratorien. Diese dienen nicht nur zur Sofort-Reinigung nach Gefahrstoffkontakt, sondern auch zum Löschen von in Brand geratenen Personen.

Augenduschen



Wenn Staub, Schmutz, Holzspäne oder Chemikalien in Ihre Augen gelangen, ist es wichtig, schnell zu handeln. Die schädlichen Partikel können sich in Ihren Augen festsetzen. Mit einer Augendusche oder Spülung können Sie die Partikel sicher und schnell entfernen. Über die Beendigung der Augenspülung entscheidet der Betriebsärztliche Dienst

Löschanlagen

In Gebäuden oder Anlagen sind Löschanlagen zum Raum- oder Objektschutz verbaut. Löschanlagen dienen der Entstehungsbrandbekämpfung, der Verhinderung einer Ausbreitung und/oder dem Löschen eines Feuers. Bereiche, die durch Gaslöschanlagen geschützt werden, sind bei Auslösen des Alarms unverzüglich zu verlassen. Öffnungen (Türen, Klappen) zum Löschbereich müssen geschlossen gehalten werden. Das Auslösen der Löschanlagen verursacht in der Regel einen Feueralarm.

Löschdecke

Löschdecken sind für die Bekämpfung eines Personenbrandes nicht geeignet. Das Löschen mit einem Feuerlöscher, unabhängig vom Gerätetyp des Feuerlöschers, ist wesentlich effektiver als die Benutzung einer Löschdecke. Daher wird nicht näher auf Löschdecken eingegangen.

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren!

Schnelle und unüberlegte Handlungen können, im schlimmsten Fall, mehr schaden als helfen. Ruhiges und überlegtes Handeln hingegen wird Ihnen helfen, die richtige Entscheidung zu treffen.

Ängstliche und panische Personen können sich unter Umständen falsch verhalten und so sich und andere in noch größere Gefahr bringen. Deshalb gilt: Wenn möglich, nicht in Panik geraten und verängstigte, panische oder geschockte Personen unterstützen und aus dem brennenden Gebäude leiten. Personenschutz geht vor Sachschutz!

Im Brandfall ist der Feuerwehr unbedingt mitzuteilen, wenn Personen vermisst werden. Diese könnten sich noch im Haus aufhalten und hilflos sein.

Die Feuerwehr ist bei Notfällen gegenüber allen Personen weisungsbefugt.






Brand melden

Bei Entdeckung eines Brandes oder von Branderscheinungen wie Rauch, lösen Sie unverzüglich Feueralarm aus und verständigen die Feuerwehr, ohne Rücksicht auf den Umfang des Brandes und ohne den Erfolg von Löschversuchen abzuwarten.

Der Brand kann gemeldet werden durch Betätigen des nächsten Handfeuermelders oder durch Absetzen eines Notrufs.

Siehe hierzu mehr im Kapitel Melde- und Löscheinrichtungen.

Bei der Notrufabfrage werden ihnen folgende „5 W-Fragen“ gestellt:

	Wo ist es passiert?	Gebäude, Stockwerk, Raumnummer, Adresse (bei Außenstellen)
	Was ist passiert?	Brand, Unfall, Medizinischer Notfall
	Wie viele sind betroffen?	Anzahl der Verletzten oder sich in Gefahr befindenden Personen
	Wer meldet?	Vor- und Zuname
	Warten auf Rückfragen!	Nur die Alarmstelle beendet das Gespräch

Die interne Notrufnummer Tel.333 (Handy 089/3187-333) ist bezüglich Brand- und Notfallmeldung am Campus Neuherberg der allgemeinen, externen Notrufnummer Tel.112 immer vorzuziehen. Notrufe aus dem Zentrum werden an die Leitstelle der Werkfeuerwehr geschaltet, ansonsten laufen Notrufe in der integrierten Leitstelle der Berufsfeuerwehr München auf.

Personen, die einen Brand/Notfall melden, müssen sich bei der anrückenden Feuerwehr bemerkbar machen und bei deren Einweisung behilflich sein.

Im Falle des Ausfalls von Notruf-Systemen, können Notfälle an der ständig besetzten Pforte, Gebäude 71 gemeldet werden (Handy 0160/ 58 76 121).

Alarmsignale und Anweisungen beachten

Bei Auslösung eines Feueralarms in Gebäuden mit Brandmeldeanlage ertönt ein für Feueralarme typischer Alarmton (in der Regel auf- und abschwellend).

In den Gebäuden ohne Brandmeldeanlage sind den mündlichen Anweisungen der Brandschutz- und Evakuierungshelfer für die Evakuierung des Gebäudes Folge zu leisten.

Die Anweisungen von Brandschutz- und Evakuierungshelfern, Werkfeuerwehr oder Werkschutz sind zu befolgen!

In allen Fällen verlassen Sie Ihren Arbeitsplatz über ausgeschilderte Fluchtwege und begeben Sie sich auf dem kürzesten Weg zur Sammelstelle (siehe Flucht- u. Rettungsplan).

Dies gilt auch ohne direkt erkennbare Ursache oder Gefahren. Auch Fehl- und Täuschungsalarms sowie Räumungsübungen sind wie reguläre Räumungsalarms zu behandeln und der alarmierte Bereich ist zu verlassen.

Die Aufhebung des Feueralarms kann nur vom Einsatzleiter der Feuerwehr erfolgen.

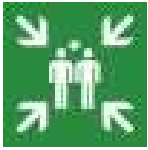
Beim Eintreffen der Feuerwehr sind deren Anweisungen zu befolgen.

Die verantwortlichen Personen aus den Instituten oder Einrichtungen (Brandschutz- und Evakuierungshelfer) sind aufgefordert, der Feuerwehr über den Stand der Evakuierung des Gebäudes oder aus den einzelnen Bereichen zu berichten, ggf. können Informationen über das Schadensereignis weitergegeben werden.

In Sicherheit bringen

Machen Sie sich im Vorfeld mit dem kürzesten Fluchtweg vertraut, nutzen Sie dazu auch die Flucht- und Rettungspläne, um den Gefahrenbereich und Gebäude über gekennzeichnete Fluchtwege unverzüglich zu verlassen. Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen aus der Gefahrenzone bringen. Beruhigend auf die Betroffenen einwirken und falls nötig Erste Hilfe leisten. Wichtig ist die Alarmierung aller Personen, auch solcher, die sich zur

Zeit des Brandausbruchs vielleicht zufällig in selten begangenen Bereichen aufhalten.



Sammelstelle aufsuchen, um dort die Vollzähligkeit feststellen zu können (siehe Flucht- und Rettungspläne).

Sollte ein direkter, erster Fluchtweg wie Notausgang, Flur oder Treppenhaus nicht nutzbar sein (z.B. Verrauchung, Brand im Bereich des Fluchtwegs), nutzen Sie, wo vorhanden alternative, zweite Fluchtwege. Diese können entweder weitere Notausgänge, Flure, Treppen oder z.B. zum Ausstieg geeignete, bodennahe Fenster in Erdgeschossen sein.



Aufzüge sind keine Flucht- und Rettungswege. Sie dürfen im Gefahrenfall nicht benutzt werden.

Können Räume nicht mehr sicher verlassen werden (z. B. bei starker Rauchentwicklung), bleiben Sie in den Räumen, schließen Sie die Türen hinter sich und dichten die Tür mit

feuchtem Stoff oder Papier ab.

Machen Sie sich am Fenster bemerkbar und warten sie auf die Rettung durch die Feuerwehr!

Bei allen Maßnahmen beachten, dass Sie sich selbst nicht in Gefahr bringen! Fenster und Türen schließen (nicht abschließen)! Damit wird eine Ausbreitung des Brandes bzw. des Rauchs erschwert.

Die Lage der für Ihr Gebäude gültigen Sammelstelle entnehmen Sie den entsprechenden Flucht- und Rettungsplänen in Ihrem Bereich.

Löschversuche unternehmen

Leben und Gesundheit von Personen haben vor der Sicherung von Sachgütern immer Vorrang!

Löschversuche nur dann unternehmen, wenn dies gefahrlos möglich ist!

Feuerlöscheinrichtungen sind entsprechend ihrer Gebrauchsanweisung in Betrieb zu nehmen.

Führt Ihr erster Löschversuch zu keinem Erfolg, verlassen Sie sofort den Raum und schließen Sie die Türe hinter sich. Verschließen Sie sie jedoch nicht!

Entstehungsbrände sind sofort zu löschen. Handfeuerlöscher erst am Brandherd in Betrieb setzen und weitere Helfer herbeirufen. Möglichst mehrere Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen. Dies ist effektiver als mehrere Feuerlöscher nacheinander zu benutzen.

Zum Löschen elektrischer Anlagen (bis 1000 Volt) CO₂-Löscher oder Pulverlöscher (starke Sichteinschränkung) einsetzen. Dabei einen Sicherheitsabstand von mehr als 1 m einhalten.

Anlagen über 1000 Volt niemals mit Handfeuerlöschern löschen, solange die Stromzufuhr nicht unterbrochen wurde! Beachten Sie unbedingt den Mindestabstand.

Sollte ein Brand selbstständig gelöscht worden sein, ohne dass ein Feueralarm ausgelöst wurde, ist unverzüglich die Leitstelle (Tel.333 (089/3187-333) in Neuherberg, Tel.112 an den Außenstellen) und den Vorgesetzten zu melden, damit die Brandstelle durch die Feuerwehr nachkontrolliert werden kann.

Personenbrände sind seltene, aber äußerst dramatische Ereignisse, da die Folgen für das Leben und die Gesundheit des Betroffenen besonders schwerwiegend sein können. Von oberster Priorität ist das Bemühen um eine möglichst kurze Einwirkzeit des Feuers auf die Körperoberfläche. Jeder beliebige Feuerlöscher kann zum Ablöschen brennender Personen eingesetzt werden und ist die erste Wahl für Personenbrände. Wo vorhanden, können auch Notduschen zur Löschung verwendet werden.

An der Tatsache, dass Verbrennungsschäden bereits nach kürzester Zeit eintreten, wird deutlich, wie wichtig es ist, dass der Ersthelfer schnell und entschlossen aktiv wird.

Folgende Hinweise müssen aber bei der Verwendung eines Feuerlöschers unbedingt beachtet werden. Die zu löschende Person ist aufzufordern (wenn möglich), Augen und Mund zu schließen. Bei CO₂ Löschern ist ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten.

Der erste Löschimpuls ist auf die Brust und Schulter zu richten, um Hals und Kopf vor den Flammen zu schützen. Danach wird der Löschstrahl weiter nach unten und zu den Seiten geführt.

Sofort nach dem Ablöschen sind bei Bedarf lebensrettende Sofortmaßnahmen (Wiederbelebung) durchzuführen.

Es ist an die unverzügliche Anforderung des Rettungsdienstes zu denken: Notrufnummer 333 (Campus Neuherberg) bzw. Notrufnummer 112 (Außenstellen)

Besondere Verhaltensregeln

Feuerlöschübungen werden von der Werkfeuerwehr regelmäßig organisiert. Die Mitarbeiter sind aufgerufen, an den Löschübungen teilzunehmen.

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel sind vor Wiederinbetriebnahme zu prüfen.

Das Wiederbetreten von erkalteten Brandbereichen ist erst nach Freigabe durch die Feuerwehr erlaubt.

Sind bei einer Veranstaltung mehr als 200 geladene Personen anwesend, muss von der Werkfeuerwehr eine Sicherheitswache gestellt werden. Die Sicherheitswache ist rechtzeitig, grundsätzlich 10 Tage vor der Veranstaltung, bei der Werkfeuerwehr unter leitstelle@helmholtz-munich.de anzumelden.

Schlussbestimmungen

Immer wieder ist festzustellen, dass Brände mit erheblichen Schäden auf vermeidbare Ursachen zurückgeführt werden können. Es fehlt leider in vielen Arbeitsbereichen das notwendige Bewusstsein, um menschliches Fehlverhalten hinsichtlich der bestehenden Brandrisiken von vornherein auszuschließen.

Diese Brandschutzordnung soll deshalb einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung des Brandschutzes leisten, indem sie durch betriebsbezogene Informationen und Verhaltensregeln das Brandschutzbewusstsein der Mitarbeiter fördert.

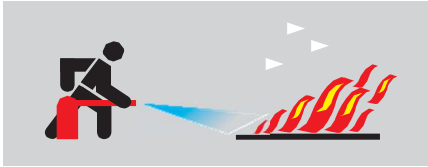
Diese Brandschutzordnung ist ein internes Regelwerk nach DIN 14096 - B und entbindet nicht von der Verpflichtung, sonstige Arbeitsschutzvorschriften und allgemeine Regeln der Technik zu beachten und einzuhalten.

Diese Brandschutzordnung tritt ab sofort in Kraft und ersetzt die bisherige Brandschutzordnungen vom 01.09.2013

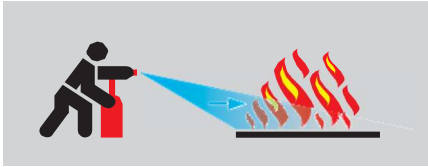
Neuherberg, den 01.10.20XX

Anhang

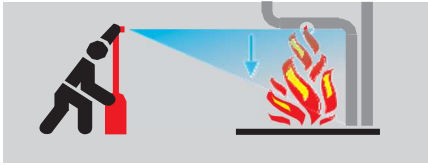
Handhabung von Feuerlöschern



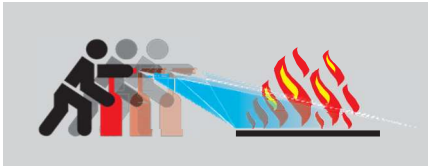
Windrichtung beachten und genügend Abstand halten



Flächenbrände von vorne nach hinten ablöschen!



Aber: bei Tropf und Fließbränden von oben nach unten löschen!



Falls möglich sofort mehrere Feuerlöscher gleichzeitig, und nicht nacheinander einsetzen!



Vorsicht!
Achten Sie auf ein Wiederaufflammen bis die Feuerwehr eintrifft!




Feuerlöscher, die benutzt oder auch nur aktiviert wurden, auf keinen Fall wieder wegstellen, sondern sofort wieder einsatzbereit machen lassen!

Achtung: Die Löschzeit ist begrenzt und beträgt je nach Löschertyp rund 10 Sekunden! Deshalb Löscher erst am Einsatzort „abschießen“.

Kurzanleitung Feuerlöscher



Brandklassen

Brandklasse	Brennstoff	Beispiele
	feste, nicht schmelzende Stoffe	Holz, Papier, Kunststoffe
	flüssig oder flüssig werdende Stoffe	Benzin, Öle, Fette, Wachse, Alkohole, Lösemittel
	gasförmige Stoffe	Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen
	Brände von Metallen	Aluminium, Magnesium, Natrium, Kalium
	Brände von Fetten und Speiseöl	Öle und Fette, die in Fritteusen, Fettbackgeräten und Wok's Verwendung finden.

Verhaltensregeln zum Grillen:

- Eine Meldung über das Grillen bzw. offenes Feuer ist an die leitstelle@helmholtz-munich.de zu geben.
- Freiflächen und Zufahrten für Feuerwehr und Rettungswagen freihalten.
- Einen ausreichenden Sicherheitsabstand von mindestens 5 Metern zu den Gebäuden schaffen.
- Einen sicheren Standplatz auswählen. Der Untergrund sollte möglichst eben und nicht brennbar sein. Den Grill kippsicher aufstellen.
- Leicht brennbare Stoffe (z.B. Lampions, Girlanden, Anzünder, Pappgeschirr) nicht in die Nähe der Feuerstelle bringen.
- Pro Grill entsprechende Löschmittel bereitstellen, wie z. B. Wasser oder einen Feuerlöscher für die Brandklassen AB
- Vorsicht beim Entzünden! Hierbei nur Trockenbrennstoffe verwenden, wie zugelassene und handelsübliche Grillanzünder.
- Niemals Benzin, Spiritus oder andere brennbare Flüssigkeiten in die glimmende Grillkohle schütten! Es droht die Gefahr einer Stichflamme oder Verpuffung!
- Grillfeuer nie unbeaufsichtigt lassen!
- Nicht versuchen, die Glut durch Pressluft oder Sauerstoff anzufachen.
- Wenn bei aufkommendem Wind Funkenflug entsteht, ist das Grillen gegebenenfalls vorzeitig zu beenden. Hierbei möglichst die Glut mit Sand oder Erde abdecken und nicht ablöschen, da durch das schlagartige Verdampfen des Wassers die Gefahr einer Verbrühung besteht.

- Heiße Asche oder Holzkohlereste sowie Grillanzünder nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Glut- und Aschereste sind abzulöschen oder mit Sand bzw. Erde abzudecken.
- Keine heiße Grillkohle und Aschereste in Müllbehälter, Komposthaufen oder auf Rasenflächen schütten.
- Die Asche möglichst erst am folgenden Tag nach einer abschließenden Kontrolle entsorgen.
- Alle Essenreste sofort beseitigen, um Problemen mit Ratten und anderem Ungeziefer vorzubeugen.
- Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einer unkontrollierten Brandausbreitung oder zu einem Unfall kommen, alarmieren Sie umgehend die Werkfeuerwehr über den **Notruf 333 oder Handy 089/ 3187 333**.

HELMHOLTZ MUNICH

**Sammelstellen /
Collection Points**

Defibrillator

Bus 291 nach "Garching-Hochbrunn"
Bus 295 nach "Oberschleißheim"

Busse 294/295 nach München "Am Hart"

INGOLSTÄDTER LANDSTRASSE 1

Stand:
01.03.2024

